

## **20. Jubiläum des Vereins der Freunde der Stadtbibliothek Lübeck e.V. am 06.06.2012**

Sehr geehrte Frau Senatorin Borns, sehr geehrter Herr Hatscher, liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins!

Wir haben Sie eingeladen zum 20. Jubiläum unseres Vereins der Freunde der STABI.

Sind wir 20 Jahre alt? Ja und Nein. Denn vor uns gab es von 1925 bis 1937 – der Auflösung durch die Nazis- die Gesellschaft von Freunden der Stadtbibliothek e.V. Ohne die Nazis wären wir jetzt 87 Jahre alt! Und wenn wir die gesamte Zeit zählen, in der die STABI organisierte Freunde hatte, dann sind wir bei 32 Jahren.

Stimmt dann wenigstens unser heutiger Jubiläumstag? Leider auch nicht. Gründungstag war der 23. Oktober 1992. –Sie schauen ungläubig drein. – Ich verrate es Ihnen. Der heutige Tag ist der Geburtstag von Thomas Mann (06.06.1875). Ja, und Thomas Mann war Mitglied im Freundeskreis der Stadtbibliothek Lübeck – möglicherweise ehrenhalber – wie RA Karsten Blöcker in seinem Aufsatz über den Lübeckischen Amtsrichter Dr. August Leverkühn – in Zusammenhang mit Thomas Manns Roman“ Doktor Faustus“ meint. Jedenfalls soll sich ein Eintrag im Gästebuch der Stadtbibliothek befinden, sofern dieses nicht mit dem gesamten Thomas Mann –Bestand ebenfalls 2009 ins Buddenbrookhaus umgelagert worden ist. Ich habe Ihnen jedenfalls eine Kopie einer Kopie eines kleinen Briefes von Thomas Mann mitgebracht, in dem er sich für eine Weihnachtsgabe bedankt. Hierbei soll es sich – ebenfalls lt. K. Blöcker (NJW 2002 Heft 8 S.582 ff.) um das Büchlein “Jürgen Wullenwever seine Handschrift und sein Bild in der Stadtbibliothek“ von Dr. A. Leverkühn gehandelt haben. So sah also die allererste Jahregabe unserer Vorgängergesellschaft für seine Mitglieder aus! (Den Brief gebe ich Ihnen zum Anschauen herum).

Jubiläen haben es an sich, viel in Vergangenenem zu kramen. Ich habe das gründlich getan. Das, was man findet, ist dann je nachdem erstaunlich, erstaunlich, traurig, ordentlich, vergeblich oder nachhaltig. Ich möchte Sie auffordern, mit mir in einen Schnellzug zu steigen mit dem Namen „20 Jahre

Verein der Freunde der Stadtbibliothek Lübeck e.V.“ und sechs Waggons davon zu betrachten.

1.-(gleich hinter der Lokomotive) Wir sagen „Danke“ dem Trio der Doctores Jörg Fligge, Ada Kadelbach und Hans-Ernst Böttcher, die unseren Verein aus der Wertschätzung für diese Bibliothek aus der Taufe gehoben haben. RA Rüdiger Peters –unser Schatzmeister über all die Jahre – wirkte dabei als Hebamme mit der Lieferung der Satzung mit. Danke!

2. Aufgabe unseres Vereins ist die Förderung der STABI. Sie hat aus unserer Sicht einen wissenschaftlichen, bildungspolitischen, sozialen und kulturellen Auftrag, den sie als kommunale Institution bei der sich immer stärker verschuldenden Hansestadt Lübeck immer weniger erfüllen kann(ähnlich wie z.B. das Theater, das Orchester die Musikhochschule). Dies war Herrn Dr. Fligge als verantwortlichem Bibliotheksdirektor wohl am stärksten bewusst. --- Aufzählen kann und will ich die Förderprojekte und Fördergegenstände in den 20 Jahren nicht. Reichen sie doch von unendlich vielen kleinen Dingen wie Stapelstühlen, Tischplatten, Überholung des Klaviers, Kinderbücher, Regale, Kinderstühle(sog. Dodos) Klavierhocker, schnurloses Mikrofon über technische Arbeitshilfen wie Computerarbeitsplätze in der Kinder – und Jugendbibliothek, Medienarbeitsplätze, Kopiergeräte , ein Scanner, sog. Bookeye über Hilfen zu Fortbildungszuschüssen für Mitarbeiter in neuen Aufgabenbereichen, vom Blumenschmuck bei Veranstaltungen über Zuschüsse zu vielfältigen Ausstellungen, die in der Stadtbibliothek gezeigt wurden bis hin zu immer wieder erforderlich werdenden Restaurierungsarbeiten wertvoller Bücher. Zuletzt durften wir mitwirken, dass ein zweibändiger Seeatlas von Gerard van Keulen aus dem frühen 17. JH wiederhergestellt werden konnte. Dr. Schweitzer, stv. Bibliotheksdirektor formulierte es für Besucher in der „Gemeinnützigen „- die uns 1996 als 22.Tochtergesellschaft aufgenommen hatte – einmal so: Haben Sie eine Vorstellung, wie viel Schmutz ein Restaurator aus einem alten Buch herausbürstet? Was macht man, wenn man in einem alten Buch ein noch älteres entdeckt?

Meine Damen und Herren, wir sind Förderer der STABI – sicherlich- aber wir sind auch oder vor allem: Schnorrer, ja Schnorrer. Wir betteln und bitten bei unseren Stiftungen für unsere Bibliothek und wir fanden und finden immer wieder Gehör. Darum sei Ihnen von dieser Stelle herzlich gedankt,

insbesondere der Emil Possehl Stiftung, der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung und der Friedrich Bluhme und Else Jepsen-Stiftung sowie etlichen Service-Clubs in unserer Stadt.

3. Die „Gemeinnützige“ habe ich schon erwähnt. Sie gewährt uns immer wieder Raum für Vorträge, die unseren Verein auch weiter bekannt machen.

Stellvertretend für viele möchte ich einige erwähnen, die z.T. auch in die Schriftenreihe der Bibliothek Eingang fanden. Albert Schweitzer: Verborgene Bilder sprechen- aus Handschriften und alten Drucken der STABI; Andrea Mielke: “Bennata Otten, Leiterin der Bücherhalle Lübeck 1906 bis 1923; eine der ersten Direktorinnen einer öffentlichen Bibliothek in Deutschland (mit dem Frauenbüro). Professor Jo Bossanyi Oxford: “Leben und Arbeit des Künstlers Ervin Bossanyi von 1920 bis 1934 in Norddeutschland „ - Prof. Bergdolt, Köln,:Der venizianische Buchdruck um 1500 (mit der DIG); Prof. Dr. Jürgen Renn, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin: “Galilei digital – Wissenschaftsgeschichte und neue Medien“ u.v.m..

4. Es gab aber auch Hindernisse und Niederlagen: So gelang es uns jahrelang nicht, die Stadtverwaltung dazu zu bewegen, ein Hinweisschild zur STABI oben an der Königsstraße anzubringen. Das jetzige Schild haben wir erst Ihnen, Herr Hatscher, zu verdanken. Günter Grass konnten wir nicht zu einem Vortrag in die StABI locken. Was uns am stärksten bekümmert hat, ist der Rückgang von ursprünglich 9 Stadtteilbibliotheken auf nunmehr 4 und Travemünde wackelt auch. Unser mehrjähriger „Kampf“ mit dem Bürgermeister um die Wiederbesetzung der Stelle des stv. Leiters der STABI soll nicht unerwähnt bleiben. Angelegt haben wir uns auch mit dem SSW, Frau Spoorendonk, weil sie die STABI in den Bibliotheksverein in Rendsburg zwangsverpflichten wollte.

5. Sehr beliebt bei unseren Mitgliedern – denen wir ja als Förderverein wenig „bieten“ können – sind unsere jährlichen Reisen und die Buchvorstellungen Lübecker Buchhandlungen zu Weihnachten. Bibliotheksreisen führten uns in die Nähe – nach Eutin, Schwerin, Görlitz, Oldenburg i.O. Bremerhaven, Greifswald, Leck/Seebüll, in den Osten nach Leipzig, Halle und Dresden sowie nach Wolfenbüttel oder Kopenhagen. Sie waren stets mit Besichtigungen von kulturellen Highlights verbunden. Etwas Besonderes haben wir mit der Einladung an Denis Scheck initiiert, der 2 Vorträge in der STABI hielt. Auch musikalische Auftritte gab es ab und zu. Ein erfreulicher Austausch hat sich mit

dem Freundeskreis der Landesbibliothek in Eutin ergeben. Freundeskreise kommunizieren auch auf Bundesebene im Rahmen des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V.

6. Was bringt die Zukunft? Auf jeden Fall weiterhin Bücher! (Wussten Sie eigentlich, dass „ein Buch“ ein altes Zahlmaß ist und für 25 Blatt Papier steht?) Vielleicht sollten wir mit unseren zukünftigen Aktivitäten an zwei Projekte aus der Vergangenheit anknüpfen: Schüler entwickeln im Kunstunterricht Muster für Stoff- oder Papiertaschen für die STABI. Wir finanzieren sie. Die besten Entwürfe werden prämiert. Vielleicht würde uns die Presse, insbesondere die LN, die uns häufig positiv begleitet hat, dabei zur Seite stehen. Erinnerung sei noch an eine Kooperation mit der FA. Karstadt, die Bücher, die hier nicht gebraucht werden, in ihren Räumen vertrieb zugunsten der STABI. Gute Einfälle sind willkommen, schlechte Einsparvorschläge, die gegen die Kultur als lebenswichtige Grundlage für Bildung und Innovation gerichtet sind, nicht.

Liebe Freunde der Stadtbibliothek: wie formulierte es William Shakespeare? „Wozu hätten wir Freunde nötig, wenn wir sie nie nötig hätten“. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dagmar Pohl-Laukamp  
(1. Vorsitzende)